

## Deserteurin im weissen Kittel

Ärztin aus Kuba steigt aus brasilianischem Regierungsprogramm aus und beantragt Asyl

Brasiliens Ärzte-Programm, das die Gesundheitsversorgung in Randgebieten mithilfe ausländischer Ärzte sicherstellen soll, entwickelt sich zum Bumerang für die Regierung. Grund ist eine desertierende kubanische Ärztin.

Tjerk Brühwiller, São Paulo

Ramona Rodríguez ist eine von Tausenden kubanischen Ärzten, die in den letzten Monaten nach Brasilien gekommen sind. Sie arbeiten im Rahmen des Programms «Mais Médicos», mit dem die Regierung in Brasilia den akuten Mangel an medizinischem Personal in abgelegenen Regionen und in den Peripherien der Grossstädte beheben will. Ausländische Ärzte erhalten eine vereinfachte und befristete Arbeitsbewilligung, wenn sie eine der Stellen annehmen. Entlohnt werden sie vom Staat mit 10 000 Reais, rund 4200 Dollar.

### Vorwurf der Ausbeutung

Die Aussicht auf Arbeit und auf das Gehalt hat zahlreiche Ärzte aus den Nachbarländern und aus Südeuropa nach Brasilien gelockt. Den grössten Teil seines Bedarfs deckt Brasilien allerdings mit Ärzten aus Kuba. Von den derzeit rund 6500 im Programm beschäftigten ausländischen Ärzten stammen 5400 von der Insel. Die Entlohnung der kubanischen Ärzte, die in einem Ver-

trag zwischen den beiden Ländern und der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (OPS) geregelt ist, unterscheidet sich allerdings relativ stark von jener der anderen Ärzte: Die Kubaner erhalten monatlich 400 Dollar ausbezahlt, weitere 600 Dollar werden ihnen in Kuba überwiesen. Die restlichen rund 3000 Dollar fliessen in die Kassen des kubanischen Staates.

Ramona Rodríguez stört das. Die 51-jährige Kubanerin kam im vergangenen Oktober nach Brasilien, wo sie im Amazonas-Gliedstaat Pará eingesetzt wurde. Als sie entdeckte, dass ihre Kollegen aus anderen Ländern monatlich das Zehnfache verdienen, fühlte sie sich betrogen. Sie sei damit nicht die Einzige, sagt Rodríguez. Doch anstatt gute Miene zum bösen Spiel zu machen, ging sie in die Offensive.

### Asyl in den USA?

Vor einigen Tagen verliess Rodríguez ihren Arbeitsplatz und reiste nach Brasilia. Zuvor informierte sie die amerikanische Botschaft über ihr Vorhaben und ihre Absicht, Asyl zu beantragen. Aus Furcht vor einer Auslieferung nahm sie mit einem in Brasilien wohnhaften Arzt Kontakt auf, der sie an die oppositionelle Mitte-Rechts-Partei Democratas verwies. Diese gewährt ihr seither Unterschlupf im Parlamentsbüro, das vor dem Zugriff der Behörden geschützt ist, und bietet ihr juristische Unterstützung.

In dieser Woche will Rodríguez vor der Staatsanwaltschaft aussagen. Diese

hegt grosse Zweifel an der Legalität der Arbeitssituation der kubanischen Ärzte in Brasilien. Sie vertritt den Standpunkt, dass für alle Ärzte dieselben Bedingungen gelten sollen, was den Vertrag zwischen Kuba, Brasilien und der OPS infrage stellt. Zudem wird Rodríguez wie angekündigt in den USA Asyl beantragen. Sollten die Amerikaner dem Antrag stattgeben, ist davon auszugehen, dass weitere Kollegen ihrem Beispiel folgen werden, was für weitere Komplikationen in den derzeit etwas belasteten Beziehungen zwischen Brasilien und den USA sorgen würde.

### Steilpass für die Opposition

Nicht nur aussenpolitisch, sondern auch innenpolitisch ist der Fall von Ramona Rodríguez relativ heikel. Er kommt wie gerufen für alle Kritiker des Programms «Mais Médicos». Dieses ist schon vor seiner Implementierung auf grosse Ablehnung bei den Ärzteverbänden und bei der politischen Opposition gestossen. Sie bezeichnen den Vertrag zwischen Kuba und Brasilien und den «Import» kubanischer Ärzte als Sklaverei und Ausbeutung. Die Regierung wirft der Opposition nicht ganz zu Unrecht vor, Rodríguez für ihre politischen Zwecke auszunutzen. Dennoch entwickelt sich das Programm, das Präsidentin Dilma Rousseff im Hinblick auf die Präsidentschaftskampagne in der zweiten Jahreshälfte hätte dienen sollen, langsam, aber sicher zum Bumerang für ihre Regierung.



Gulnara Karimova

## Usbe von

Ungelöste

Die politische Tochter des Diktators Karimow kürzester Zeit verloren. Hinter Intrige, in der die Tochter und der Gehilfe des Landes die

Marcus Bens...

Nach einem... der usbekische... lässt sich eine... Gulnara Karimova... des Diktators... klare Verlierer... kampf. Die... lange als pote... Vaters galt, ha... ken verloren, ... forum», die... Usbekistan pr... ein. Machtlos... sehen, wie m... leute verhafte...

Ermittlung

Karimowas F... letzten Somm... Geldwäscher... Botschafter...

ANZEIGE



ab ca.  
**2.50** CHF  
pro Tag\*

HÖRGERÄTE-ABO VON NEUROTH

Besser  
hören  
ab 2.50 CHF  
pro Tag?\*